

ALTES LAND

NACH DEM ROMAN VON DÖRTE HANSEN



STUDIO
ohnsorg



Kerstin Hilbig, Kristina Nadj

ALTES LAND

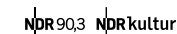
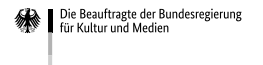
Nach dem Roman von Dörte Hansen
 Bühnenfassung von Julia Bardosch & Cornelia Ehlers
 Auf Hoch- & Plattdeutsch | Plattdeutsch von Dörte Hansen & Cornelia Ehlers

| | | | |
|--------------|---------------------------------------|------------|-------------------------------|
| Inszenierung | Julia Bardosch | Es spielen | Kerstin Hilbig |
| Bühne | Katrin Reimers | | Ruth Marie Kröger |
| Kostüme | Katrin Reimers & Caroline Pakenius | | Kristina Nadj Florian Miro |
| Musik | Florian Miro | | |
| Dramaturgie | Cornelia Ehlers | | |

Regieassistenz: Mona Brinkmann | Inspizienz: Christiane Richwien | Platt-Coaching: Peter Nissen
 Künstlerische Leitung Ohnsorg Studio: Cornelia Ehlers | Theaterpädagogik & stellvertretende
 künstlerische Leitung: Julia Bardosch | Technische Leitung: Lars Müller, Peter Schippke,
 Florian Pflug (Assistenz) | Meister für Veranstaltungstechnik & Toneinrichtung: Björn Striegnitz
 Beleuchtung: Peter Schippke, Patrick Behrens, Florian Pflug, Jan Rodewald | Werkstattleitung:
 Jonas Siebert | Malsaal: Katrin Reimers, Kirsten Petersen, Anja Erdmenger, Ute Sinram,
 Martina Orlet | Requisite: Andrea von Rüsten, Nadine Ottenroth | Maske: Claudia Ruppelt,
 Kerstin Britz, Melina Lanz | Kostümanfertigung: Krzysztof Sumera, Britta Lindenstrauß-Bohrke,
 Andrea Oppenländer, Petra Spitzmann, Anetta Antosik | Werkstätten & Bühnentechnik:
 Marco Dreyer, Sven Krack, Jan Rosebrock, Konrad Sandig, Hauke Schonsky
 Die Dekorationen & Kostüme wurden in den Werkstätten des Ohnsorg-Theaters hergestellt.
 Wir bedanken uns bei Ilona Stölken und der Altländer Trachtengruppe für die Leihgabe der Haube.

Premiere: 29.10.2022 im Ohnsorg Studio | Spieldauer: 2 ½ Stunden, inklusive Pause
 Aufführungsrechte: Die Rechte liegen beim Ohnsorg-Theater und den Autorinnen.

Impressum: Programmheft des Ohnsorg Studios | Spielzeit 2022/23 | Herausgeber:
 Ohnsorg-Theater GmbH, Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg, Tel. 040/35 08 03 0
 www.ohnsorg.de | info@ohnsorg.de | V.i.S.d.P: Michael Lang | Redaktion: Julia Bardosch,
 Friederike Barthel, Cornelia Ehlers, Anke Kell, Leandra Staemmler | Gestaltung: Spektral 3000,
 www.spektral3000.com | Fotos: Sinje Hasheider; S.10: Sven Jaax | Druck: Ernst Kabel Druck
 GmbH, Hamburg | Wir danken unseren Partnern und Freunden für ihre Unterstützung,
 insbesondere der Bodo Röhr Stiftung.



ZUM INHALT

Altes Land, 1945. Hildegard von Kamcke und ihre kleine Tochter Vera stranden nach langer, kräftezehrender Flucht aus Ostpreußen auf dem Obsthof von Ida Eckhoff. Die Altländer Bäuerin in sechster Generation hält ihre Flüchtlinge knapp und Hildegard, die einer ostpreußischen Adelsfamilie entstammt, muss nachts im Kuhstall Milch für sich und ihre Tochter stehlen.

Zwei Jahre später kehrt Idas Sohn Karl aus dem Krieg heim, außen und innen verwundet. Hildegard und Karl finden zueinander und heiraten. Ida Eckhoff und ihre Schwiegertochter leben im täglichen Kampf miteinander, bis Ida sich auf dem Dachboden erhängt – entdeckt wird sie von ihrer »Enkelin« Vera. Als Vera 14 Jahre alt ist, verlässt Hildegard den Hof, um in Hamburg-Blankenese ein neues Leben mit einem anderen Mann zu beginnen. Ihre Tochter Vera lässt sie mit Karl allein zurück.



Kerstin Hilbig

Vera besteht das Abitur und studiert Zahnmedizin in Hamburg. Nach dem Studium kehrt sie zurück ins Alte Land, eröffnet eine Zahnarztpraxis und kümmert sich um den kriegstraumatisierten Karl. Ihr Nachbar Hinni Lührs, mit dem Vera ihre Kindheit und Jugend verbrachte und auf den sie einst hoffte, hat längst eine Familie gegründet.

Die Tage und Nächte mit Karl werden immer schwieriger und so befreit Vera ihren Stiefvater endgültig von seinen Qualen. Hinni Lührs steht ihr dabei zur Seite. Nach Karls Beerdigung versucht Marlene, Hildegards Tochter aus dritter Ehe, einen Zugang zu ihrer Halbschwester Vera zu finden. Dabei stoßen beide auf schmerzhaftes Erinnerungen. Wenige Monate nach Karls Tod stehen plötzlich wieder zwei Heimatsuchende vor der großen Hoftür im Alten Land: Veras Nichte Anne mit ihrem Sohn Leon – auf der Flucht vor ihrem Leben in Hamburg-Ottensen. Hinter Anne, Tochter von Marlene, liegen ein abgebrochenes Musikstudium, eine Tischlerlehre, ein Job in der musikalischen Früherziehung, lange und zähe Nachmittage mit Leon auf dem Spielplatz und eine gescheiterte Beziehung mit dem Vater des Kindes. Nun findet sie auf dem alten Obsthof ein neues Zuhause.

Anne und Vera – zwei Frauen auf der Suche nach einer Heimat, einer Familie.

Der Bestsellerroman *Altes Land* (2015) von Dörte Hansen wurde als Lieblingsbuch des Jahres des unabhängigen Buchhandels 2015 ausgezeichnet und die Autorin erhielt dafür den Usedomer Literaturpreis 2016. Der Roman wurde 2020 als Zweiteiler fürs ZDF verfilmt in der Regie von Sherry Hormann.



Florian Miro, Kristina Nadj



Ruth Marie Kröger, Kerstin Hilbig



Ruth Marie Kröger



Kristina Nadj, Ruth Marie Kröger



Kerstin Hilbig

JUBILÄUMSTÜCK

Mit der Inszenierung von *Altes Land* nach dem Roman von Dörte Hansen feiern wir das zehnjährige Bestehen des Ohnsorg Studios. In der Spielzeit 2012/13 hat das Ohnsorg-Theater unter der damaligen Leitung von Christian Seeler an seinem neuen Standort im Bieberhaus die kleine Studiobühne mit etwa 70 Plätzen eröffnet. Fortgeführt unter der Intendanz von Michael Lang seit 2017/18 widmet sich das Studio insbesondere dem Kinder- und Jugendtheater. Aber auch Erwachsene werden in den Abendstücken, die wie die Kinderstücke zumeist nach dem Prinzip der Zweisprachigkeit gestaltet sind, an die plattdeutsche Sprache herangeführt. Eine weitere wichtige Säule neben dem Theater mit professionellen Schauspieler_innen

bilden die Theaterclubs, in denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf der Bühne stehen und zweisprachige Stücke erarbeiten. Das Studio wurde 2014 mit dem Pegasus-Preis als »wichtigste institutionelle Bühneninnovation im Hamburger Theaterleben« ausgezeichnet, Festivaleinladungen sowie Auszeichnungen für künstlerische Teams der Studioinszenierungen zählen ebenfalls zu den Erfolgen.

Ein großer Dank gebührt der Bodo Röhr Stiftung, seit 2017 unser Hauptförderer, sowie der Hamburger Behörde für Kultur und Medien, der Ohnsorg-Stiftung und vielen weiteren Förderern.

Wi freit uns düchtig op de tokamen Jahrteihnten mit dat Ohnsorg Studio!



Ruth Marie Kröger,
Florian Miro, Kristina Nadj



Kerstin Hilbig

INTERVIEW MIT DÖRTE HANSEN

Leve Dörte, velen Dank, dat du di de Tiet nimmst för düt Interview. Du hest dat ja opstünns hild, denn dien ne'e Roman *Zur See* is jüst rutkamen, de Frankfurter Bookmess steiht vör de Döör un de Premiere vun den Film *Mittagsstunde* na dien tweten Roman is lopen. Lesungen, Interviews, Gesprächsrunden stah op dien Plaan un vele Stünnen in de Döötsche Bahn. Wi freit uns düchtig, dat dat Ohnsorg Studio nu *Altes Land* spelen dörv.

Dat is en hilde Harvst, dor hest du recht. Dat dat nu all so tosamenkamen deit, dat is mitünner meist en beten dull, aver ik freu mi över allens – Film un Book un nu dat Theaterstück in't Ohnsorg Studio! Sacken laten mutt ik all dat Schöne denn later mal.

Du hest Erfahrung dormit, dat dien Böker op de Bühne bröcht oder en Film dorvun maakt warrt, twee Böker vun di sünd verfilmt wurrn, dat Thalia-Theater hett *Mittagsstunde* op den Speelplaan. Wat is di besünners wichtig, wenn Film un Theater sik mit dien Geschichten befaten doot?

Ik mutt weten, dat mien Figuren in gode Hannen sünd. Dat se verstahn worrn sünd in dat, wat se umdrieven deit un wat se tosetten deit. Denn dörvt se in en Film oder op en Bühn ok wat anners doon oder seggen as in mien Book. Se dörvt ok anners utsehen, as ik se mi vörstellt heff. Dor kummt dat nich op an, so lang as dat, wat se utmaken deit, heel blifft.

Du settst di in all dien Böker mit dat Thema Heimat oder Herkunft utenanner, lettst dien Figuren na jümehr Wuddeln söken. Wat interesseert di dor besünners an?

Ik much geern weten, wo wi ut maakt sünd, wi Menschen. Wat maakt uns heel, wat maakt

uns twei? Wat drückt sik in uns ut vun dat, wat wi beleevt hebbt? Wi kriegt ja all wat schenkt un ok all wat op den Nack in den Loop vun unse Leven. Wat maakt dat ut uns?

Ok dat Thema Stadt – Land speelt jümmers wedder en grote Rull bi di un du beschrifft de Egenheiten vun de Bewahners hier un dor mit veel Humor. Wat sünd för di de groten Ünnerscheden twüschen de Stadt un de Landlüüd? Wat maakt dat mit de Menschen, wenn en »Stadtplant« op't Land trecken deit un annersrüm, wenn en »Land-eik« in de Stadt treckt?

Mi dünkt, dat dat vundaag gor nich mehr so kloor to seggen is: Dat is en Stadtmensch, dat is en Landmensch. De mehrsten vun uns sünd hüt jichtenswat dortwüsch, gloov ik. Leevt in de Stadt un hebbt en Schrebergoorn, wo se in den Grund wöhlen un Arfen plücken köönt. Oder leevt in't Döörp un arbeit online för en Firma in de Stadt. Drullig (oder argerlich) warrt dat, wenn man jichtenswo hentrecken deit un de annern denn verklorn will, dat se anners leven schüllt. So'n Slag Minsch heff ik mit Burkhard Weißwerth in *Altes Land* beschreven. Dat gifft dat aver ok annersrum! Ik mag dat ok nich hebben, wenn Landlüüd mal to Stadts fohrt un denn de hele Tiet an't Quesen sünd, dat dat dor luut un vull is. Un dat een dor doch gor nich leven kann!

As dien Roman *Altes Land* 2015 rutkamen is, weer jüst dat Thema Flucht ganz groot in de Medien. Un ok vundaag is dat wedder aktuell. Du hest in dien Book över Flucht un Verdrieven ut de olen Oostrebeden in de Kriegs- un Nakriegstiet schreven. Un du vertellst ok vun en Flucht in de hütige Tiet, dien Figur Anne löppt vör ehr Leven in Hamburg-



Dörte Hansen

Ottensen weg. Wat verbinnt all düsse Flucht-Geschichten mitenanner?

Dat se all den Grund ünner de Fööt verloren hebbt. Un nu versöökst se, den Kopp över Water to holen. Hildegard hett ehr Tohuus un allens, wat se harr, in Oostpreußen torüch-laten musst, un Anne is eerst ut ehr Musik verdreven worrn un denn vun ehren Mann verlaten. Se hett blots noch ehr Kind, as se in't Ole Land ankamen deit – en beten so as Hildegard domals.

Un toletzt will ik natürllich noch weten: Woso hest du plattdütsche Andelen in *Altes Land* un *Mittagsstunde* rinschreven? Un kümmt Platt in dien Alldag vör?

Bi *Altes Land* weer dat Plattdütsche wichtig, wiel dat in't Dörp en »Binnen« un en »Buten«

geev. Ida, de ole Buersfru, hett Platt snackt un wusst, dat ehr Swiegerdochter ut Oostpreußen, dat nich verstahn kunn. Se schull je ok buten blieven! Un Vera, de Flüchtlingsdeern, hett denn Platt lehrt un dat mit Karl un Hinni snackt. De Spraak wiest ehr Verbundenheit mit de Lüüd, de ehr neeg staht.

Un bi *Mittagsstunde* kunn ik mi de Brinkebüblers op Hoochdütsch eenfach nich vörstellen. Ik sülvst snack, wenn ik bi't Huus bün, mehr Platt as Hoochdütsch. Mit mien Mann, mien Dochter, mien Mudder, mien Geswister un mien Navers. Schrieven do ik dat aver meist gor nich.

Ik segg vun Harten danke för dat Interview, leve Dörte, un dank di nu nochmal, dat wi dien Roman hier op de Bühn spelen dörvt.



Kristina Nadj, Ruth Marie Kröger

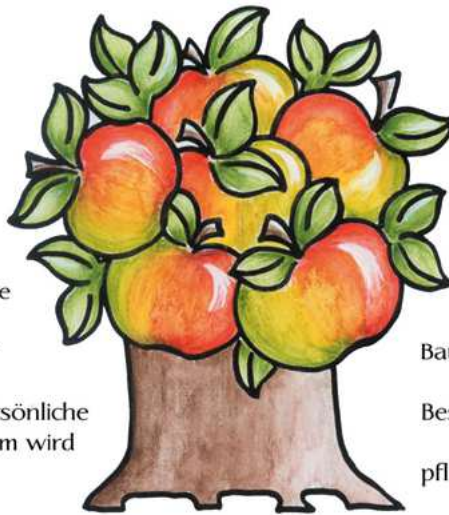
Mein eigenes Stück ALTES LAND

ganz ohne
Theater!

„Wo giff dat denn sowat?“

„Bi Axel Schuback in Achterdieck!“

Frischer geht dat nich – werden Sie Pate Ihres eigenen Apfelbaumes!



Sie erhalten eine individuelle Urkunde mit den genauen Standort-Angaben und der Apfelsorte Ihres Baumes. Bei Geschenken ist eine persönliche Widmung möglich. Der Baum wird mit dem Namen des Paten gekennzeichnet.

Der Pate bekommt die gesamte Jahresernte des Baumes bei einer garantierten Mindestmenge von 20 kg. Besuchen Sie Ihren Apfelbaum im Frühjahr zur Blüte und pflücken Sie beim Erntefest im Herbst Ihre eigenen Äpfel!

Der Apfelpatenhof • Obsthof Axel Schuback • Hinterdieck 172 • 21635 Jork
Öffnungszeiten von April bis Ende Oktober • Fr 14-17 Uhr • Sa und So 10-17 Uhr
Kontaktieren Sie uns gern unter info@apfelpatenhof.de

www.apfelpatenhof.de